

und das Streben nach pastoraler Karriere — und damit letztlich auch gesellschaftlicher Karriere — vollzieht sich oft wie eine Auseinandersetzung zwischen Gladiatoren mit Morgenstern oder Schwert — sprich Traditionsbruch contra Verteidigung des Althergebrachten. Was — im Zeichen der Nächstenliebe — die längste Zeit noch ganz real mit dem Tod eines der Kontrahenten endete. Immerhin haben aber einige der großen Institutionen ihre Sünden gebeichtet.

Natürlich muß eine Institution mit dem Anspruch die höchsten Werte der Menschheit zu vertreten, auf ihrem Recht bestehen, diese auch in die Gesellschaft einbringen zu können. Das heißt, nicht nur diese öffentlich kundzutun und auf Unzumutbares zu verweisen, sondern auch — im Rahmen der jeweiligen Gesellschaftsordnung — durch-

zusetzen. Wir haben also stets eine doppelte Verflechtung von Religion und Politik, einerseits die innerinstitutionelle Politik der Würdenträger und Aufsteiger, andererseits die politische Rolle der Institution in der Gesellschaft — letzteres immer eine Gratwanderung.

Die besten Vertreter des Religiösen im fundamentalen Sinne waren offensichtlich immer eher die Propheten, Häretiker, oder auch einfache Hausfrauen und nicht die hoch-offiziellen Vertreter. Die Rollen — gerade heute — können aber auch durchaus umgekehrt liegen.

Trotz des höheren Anspruchs liegt die Problematik des Politischen auch im Religiösen in den gleichen Fragen wie bei allen politischen Vorgängen.

G. Pretzmann

## *Täglich zu singen*

*Ich danke Gott und freue mich  
Wie's Kind zur Weihnachtgabe  
Daß ich bin, bin! Und daß ich dich,  
Schön Menschlich Antlitz habe*

*Und daß mir dann zumute ist,  
Als wenn wir Kinder kamen  
Und sahen was der Heilige Christ  
Bescheret hatte; Amen!*

*Daß ich die Sonne, Berg und Meer  
Und Laub und Gras kann sehen  
Und abends unterm Sternenheer  
Und lieben Monde gehen.*

*Ich danke Gott mit Saitenspiel  
Daß ich kein König worden;  
Ich wär geschmeichelt worden viel  
Und wär vielleicht verdorben.*

*Auch bet ich ihn von Herzen an,  
Daß ich auf dieser Erde  
Nicht bin ein großer reicher Mann  
Und auch wohl keiner werde.*

*Matthias Claudius*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnsfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Claudius M.

Artikel/Article: [Taglich zu singen 2](#)